

Tipps zur Futterumstellung bei Hunden

Teile dieser Ausführungen sind aus einer Abhandlung von S. Menzel (Tierheilpraktiker), sowie dem Buch von Susanne Hottendorff „Fütterst du noch - oder ernährst du schon?“

Wie gehe ich bei der Futterumstellung vor?

Es klingt banal, aber einige Tiere müssen das neue Futter erst einmal als Futter erkennen, um es mit Begeisterung zu fressen. Dies gilt ganz besonders dann, wenn das bisherige Futter eine ganz andere Zusammensetzung oder Beschaffenheit hat. Seien Sie daher nicht enttäuscht, wenn Ihr Tier zunächst nur vorsichtig schnuppert und kleine Mengen probiert, ehe es sich im Laufe weniger Tage langsam an die neue Nahrung gewöhnt. Die eigentliche Futterumstellung kann auf folgende Weise erfolgen, wenn der Hund von dem Futter nicht von Anfang an begeistert ist.

Sie sollte dann immer langsam erfolgen. Erst mal nur einen Teelöffel unter das gewohnte Feuchtfutter untermischen und dann ganz langsam die Menge erhöhen. Bei reinen Trockenfutterspezialisten, die gar kein Feuchtfutter kennen und es beim Anbieten auch verweigern, hilft nur, das Trockenfutter ganz leicht und dann täglich immer mehr anzufeuchten, damit das Tier sich überhaupt an feuchte Nahrung gewöhnt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass das Trockenfutter 2 x täglich durch frisches Trockenfutter wieder ersetzt wird, also immer nur eine geringe Menge anfeuchten. Zeitgleich täglich Feuchtfutter anbieten.

Frisst der Hund das eingeweichte Trockenfutter kann man die Mischfütterung 1/2 trocken und 1/2 feucht einführen. Diese Aktion erfordert manchmal einen hartnäckigen und geduldigen Besitzer, der von der Notwendigkeit des Feuchtfutters wirklich überzeugt ist.

Sollte in der Umstellungsphase für kurze Zeit der Kot etwas dünner werden, so ist dies kein Grund zur Besorgnis, sondern durchaus normal. Die Kotbeschaffenheit reguliert sich selbständig innerhalb kurzer Zeit.

Ihr Tier wird es Ihnen mit einem gesunden und glänzenden Fell, mehr Beweglichkeit und einem guten Allgemeinzustand danken.

Mein Hund frisst nur, was er will!

Kennen Sie nicht auch mindestens einen Tierbesitzer der sagt, mein Tier frisst nur noch die eine Sorte dieses Herstellers oder nur noch Fleisch vom Metzger usw. In Wirklichkeit ist aber nicht das Tier mäkelig oder schwierig, sondern es hat gelernt, dass die Nachgiebigkeit und das schlechte Gewissen seines Besitzers auszunutzen. Viele Tierbesitzer öffnen täglich mehrere Schalen bis Ihr Tier dann endlich so gnädig ist, das zu fressen, worauf es gerade Appetit hat. Kein Tier verhungert freiwillig.

Geben Sie Ihrem Tier die Nahrung, die Sie für richtig halten und die für Ihr Tier optimal ist und nicht die, die Ihr Tier fressen will.

Was kann ich tun, damit mein Tier frisst, was ich ihm vorsetze?

Stellen Sie Ihrem Tier nicht permanent Nahrung zur Verfügung. Geben Sie die Nahrung in den gewohnten Napf. Wenn Ihr Tier nichts oder nicht alles gefressen hat, leeren Sie den Napf nach ca. 15 bis 20 Minuten. Oder erst einmal nur einen Teelöffel unter das gewohnte Futter untermischen und dann ganz langsam die Menge erhöhen. Wenn Ihr Tier dann anfängt zu betteln, müssen Sie hart bleiben und dürfen ihm bis zur nächsten normalen Fütterung nichts geben, auch keine Leckerchen. Zur nächsten normalen Mahlzeit geben Sie wieder frische Nahrung in den Napf. Diese Prozedur wiederholen Sie so lange, bis Ihr Tier frisst, was Sie ihm vorsetzen. Es ist klar, dass dies an Ihren Nerven zerrt, aber das sollte Ihnen die Gesundheit Ihres Tieres wert sein. Viele Tierbesitzer glauben, dass sie dies Ihrem Tier nicht antun können, dass das arme Tier doch unbedingt etwas zu fressen braucht. Aber noch einmal: Kein Tier wird vorsätzlich verhungern, wenn es etwas Fressbares vorgesetzt bekommt. Wichtig ist aber, dass Sie darauf achten, dass das Tier während dieser Zeit auf jeden Fall trinkt. Ihr Tier hat aber aus der Erfahrung mit Ihnen gelernt, dass wenn es nur lange genug die angebotene Nahrung verweigert, Sie ihm so lange etwas Anderes vorsetzen bis es frisst. Ihr Tier hat also in Wirklichkeit Sie erzogen und nicht Sie Ihr Tier.

Mein Tier trinkt zu wenig. Was kann ich tun?

Stellen Sie ihrem Hund immer reichlich Wasser zur freien Verfügung. Sobald Sie mitbekommen, dass Ihr Hund nicht mehr ausreichend trinkt, empfehlen wir auf jeden Fall eine Mischfütterung bzw. sogar eine komplette Umstellung auf Feuchtnahrung.
